

Zusammenfassung des Workshops

Kann es noch? Belastungsgrenzen von Tieren im tiergestützten Einsatz

am 30.11.2023 im Tierschutzhörsaal der Veterinärmedizin der JLU

Die Einhaltung von Tierschutzindikatoren bei tiergestützten Angeboten ist ein wesentliches Qualitätskriterium für professionelles Handeln. Im Rahmen des Workshops wurden so anhand der aktuellen Gesetzgebung und veterinärmedizinischer sowie ethologischer Erkenntnisse Belastungsgrenzen von Tieren im tiergestützten Einsatz erläutert und gemeinsam mit den 53 Teilnehmenden kritisch diskutiert. Es wurden Problematiken von Qualzuchttrassen thematisiert und für Hund, Hühner und Neuweltkameliden ermittelt, welche Belastungsgrenzen existieren sowie erläutert, welche möglichen Abbruchkriterien in Settings zur Einhaltung des Tierschutzes erforderlich sind. Neben dem fachlichen Input durch die Vortragenden wurde Raum für individuelle Fragen und dem gemeinsamen Austausch ganz unterschiedlicher Professionen geboten.



Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Koordinatorin des Forschungszentrums Tierschutz und Studiengangskoordinatorin für den Zertifikatskurs Tiergestützte Dienstleistungen Dr. Katharina Ameli sprach zunächst die Tierärztin Linda Witt in Vertretung für Prof. Stephanie Krämer über Qualzuchttrassen und deren Einsatz in tiergestützten Dienstleistungen. Linda Witt zeigte anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis auf, welche Schmerzen, Leiden und Schäden bei Tieren sogenannter Qualzuchttrassen auftreten und welche Problematik mit dem Einsatz von Qualzuchttieren in tiergestützten Angeboten einhergeht. So sind diese Tiere bereits stark vorbelastet, was einen tierschutzkonformen Einsatz nahezu unmöglich macht.

Neben einem Überblick über die aktuelle deutsche Rechtslage hinsichtlich der Züchtung von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen zeigte auch die angeregte und kritische Diskussion im Plenum, dass ein Umdenken in der menschlichen Wahrnehmung von Tieren notwendig ist und jeder einzelne hierzu seinen Beitrag leisten kann. Im zweiten Vortrag referierte PD Dr. Franziska Kuhne über Belastungseinschätzungen beim tiergestützten Einsatz von Hunden. Anhand von Videosequenzen unterschiedlicher Settings erläuterte sie die Verhaltensweisen der gezeigten Hunde und lud die Teilnehmer_innen dazu ein, ihre eigenen Einschätzungen einzubringen. Dieses Angebot wurde zahlreich wahrgenommen, sodass eine lebendige Diskussion den praxisnahen Vortrag begleitete. Nach der Pause und einer kurzen Stärkung am Kaffeebuffet gab Dr. Henrik Wagner mit dem Vortrag zu Belastungseinschätzungen beim tiergestützten Einsatz von Neuweltkameliden einen kritischen Überblick über die mannigfaltigen tiergestützten Formate, in welchen Lamas und Alpakas aktuell eingesetzt werden. Durch die Vermittlung der





artenspezifischen Bedürfnisse von Neuweltkameliden wurde deutlich, dass gerade Alpakas nicht immer für die durchgeführten Einsätze geeignet sind und den Besitzer_innen häufig die Sachkunde für die Haltung und das Handling dieser Tiere fehlt. Schlussfolgernd stellte Herr Dr. Wagner konkrete Schritte zum Belastungsmonitoring der Tiere vor und betonte, dass es aktuell – trotz stetig wachsender Population der Neuweltkameliden in Deutschland – an gesetzlichem Kontext fehle und es zeitnah Richt- und Leitlinien bedarf, um den Tierschutz für Neuweltkameliden zu gewährleisten. Zum Abschluss des Workshops referierte Dr. Rabea Christmann zu Belastungseinschätzungen beim tiergestützten Einsatz von Hühnern. Sie thematisierte artspezifische Grund-

bedürfnisse von Hühnern und zeigte auf, was dies für den Einsatz in tiergestützten Interventionen bedeutet. Neben der Erläuterung von konkreten Belastungskriterien gab Dr. Rabea Christmann hilfreiche Tipps, Belastungen im Vorfeld vorzubeugen und zeigte anhand der Nutzung von Score Sheets wie Belastungen bei Hühnern erfasst und eingeschätzt werden können.

Am Ende der Veranstaltung erhielten alle Teilnehmenden ihre Teilnahmebescheinigungen, welche auch für die Auffrischung der Sachkunde gemäß §11 TSchG genutzt werden können.

Aufgrund der positiven Rückmeldung der Teilnehmenden wird das Zentrum das Angebot an Workshops ausweiten.

